



# „Die Arbeit in internationalen Teams und mit Kunden aus vielen Teilen der Welt, ist eine gute Anlage für die eigene Entwicklung.“

**DR. MARTIN STREIBL**

**Program Manager.**

seit 2007 Program Manager Automotive Power bei der Infineon Technologies AG.

ab 2004 Schaltungsentwicklung bei der Infineon Memory Products Division (später Qimonda AG).

ab 2000 Entwicklungsingenieur im Corporate Development bei der Infineon Technologies AG.

**Praktikum** in der Datenbankentwicklung bei der TÜV-QM GmbH.

ab 1990 Studium der Physik (Diplom) an der TU München und der LMU München.

1969 in Freilassing geboren.

*Herr Dr. Streibl, Sie sind als Program Manager im Bereich Automotive Power bei der Infineon Technologies AG beschäftigt. Können Sie Ihre Tätigkeit bitte kurz beschreiben?*

Als Program Manager übernimmt man die Verantwortung für die Produktentwicklungsprojekte einer Produktfamilie. Diese umfasst die Erstellung von Business-Plänen für neue Produktideen und die Projektleitung für die daraus resultierenden Produktentwicklungsprojekte, von der frühen Konzeptphase bis zur Volumenproduktion. Die Leitung der internationalen Projektteams nimmt den Großteil der Zeit in Anspruch.

*Wäre für Sie statt dem Berufseinstieg in die Wirtschaft auch eine wissenschaftliche Karriere in Frage gekommen?*

Interessiert hätte mich eine wissenschaftliche Laufbahn durchaus, auch die Möglichkeit hatte sich geboten. Allerdings hatte ich während meiner Promotion auch miterlebt, dass in einer Wissenschaftskarriere die berufliche Zukunft mitunter lange in der Schwebe bleibt und gleichzeitig ein Sprung in die Industrie mit zunehmendem Alter schwieriger wird. Am Ende meiner Promotion hatte ich bereits eine Tochter und wählte den

mir damals „vernünftiger“ erscheinenden Industrierweg. Mittlerweile relativiert meine Industrierfahrung diese Einschätzung.

*Welche Voraussetzungen muss man für Ihren Beruf mitbringen?*

Voraussetzung sind für mich eine sehr gute fachliche Qualifikation als Grundlage, bzw. als Handwerkszeug für die tägliche Arbeit und zudem die Bereitschaft und den Einsatz diese täglich zu verbessern. Weiterhin zählt ein hohes Maß an Selbstorganisation und ausgeprägte Teamfähigkeit, d.h. Spaß an der Arbeit in und mit einem internationalen Team. Man sollte zielgerichtet arbeiten und die Qualität der eigenen Arbeit kritisch an der Zufriedenheit von internen und externen Kunden messen.

*Sie haben sich bewusst für ein globales Unternehmen entschieden. Wo sehen Sie die Vorteile?*

Große globale Unternehmen bieten fordernde Entwicklungsprojekte, oft hart am aktuellen Stand der Technik. Die Arbeit in internationalen Teams und mit Kunden aus vielen Teilen der Welt, ist eine gute Anlage für die eigene Entwicklung. Ein sehr großer und diversifizierter interner Job-Markt und die Unterstützung verschiedener Karrierepfade (Fachkarriere / Management) inkl. der entsprechenden Trainingsprogramme erleichtert es, sich in verschiedenen Rollen zu erproben und den richtigen Karrierepfad zu finden.

*Woran erkennen Sie, dass Menschen eine schnelle Auffassungsgabe besitzen?*

Sie zeigt sich im Umgang mit neuen Informationen, wie diese mit bekanntem Wissen vernetzt werden, wie Literatur und das Kollegen-Netzwerk genutzt werden, um mit dem eigenen Umfeld Schritt zu halten und evtl. einen Schritt voraus zu sein. Im übrigen ist das eine unschätzbare Fähigkeit für die Arbeit in einem High-Tech-Unternehmen im Halbleiterumfeld in dem sich Technologien, Produkte und Märkte laufend verändern.

*Wie wichtig ist Kreativität in Ihrem Beruf?*

Kreativität ist außerordentlich wichtig für die Arbeit als Entwicklungsingenieur. Aber auch im Management-Bereich hilft sie, ungewöhnliche Problemlösungen für ein technisches oder businesskritisches Problem im Produktprojekt oder für die Entspannung einer schwierigen Teamsituation zu finden. Konkret heißt das z.B., ein Problem aus einer ungewöhnlichen Perspektive zu betrachten oder darzustellen, Experten aus einer andern Disziplin hinzuzuziehen, bisher nicht bedachte Kompromissvorschläge zu finden, etc.

*Welche Erfahrungen waren für Sie im Studium am wichtigsten?*

Vorlesungen waren für mich persönlich kein effizientes Mittel, um mir Wissen anzueignen. Dagegen hat sich die intensive Diskussion des Lernstoffs in einer Lerngruppe oder das gemeinsame Lösen von kniffligen Aufgaben als sehr gutes Mittel erwiesen, um das eigene Verständnis zu überprüfen, sich in einer Sackgasse zu erkennen und dann weiterzuentwickeln. Dieses Erlebnis setzt sich heute in der Freude fort, einem performanten, gut eingespieltem Entwicklungsteam bei der Arbeit zuzusehen.

*Welche Frage würden Sie als Arbeitgeber in einem Bewerbungsgespräch auf jeden Fall stellen?*

Warum interessiert Sie diese Tätigkeit und was bringen sie mit, bzw. was werden Sie dabei lernen?

*Haben Sie ein Lieblingszitat, eine Weisheit oder ein Sprichwort im Hinblick auf das Berufsleben?*

Ich möchte hier zwei einfache Weisheiten zitieren : „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ und „Man begegnet sich immer zweimal“ – in großen Unternehmen ist Teamarbeit, der partnerschaftliche Umgang mit Kollegen und das Netzwerk an verlässlichen Kollegen und Freunden entscheidend für den Erfolg.

*Vielen Dank für das Gespräch.*